

# Bayern

## Basisdaten allgemein

Fläche (2011): 70.550 km<sup>2</sup>

Einwohner (31.12.2013):  
12.750.832

**Anteil der Kinder in FBBE (2014)**  
Kinder < 3 Jahren: 27,1 %  
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 91,5 %  
(inkl. 0 % in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2013)	109.562
Geburten pro Frau (2012)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2013)	1.096.598
<i>Davon Kinder &lt; 3 Jahren</i>	326.717
<i>Davon Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	327.158
<i>Davon Kinder 6 bis &lt; 10 Jahre</i>	442.723
Erwerbstätigenquote von Müttern (2013) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	53,1 %
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	66,5 %
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2014)	425.478
<i>Darunter Kinder &lt; 6 Jahren</i>	52.409
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern &lt; 6 Jahren</i>	8,0 %

## Basisdaten FBBE (01.03.2014)

Tageseinrichtungen insgesamt	8.989
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	29,1 %
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	67,7 %
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1 %
... in privatgewerblicher Trägerschaft	3,2 %
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	13,0 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	78.519
Kinder in KiTas insgesamt	508.575
<i>Darunter Kinder &lt; 3 Jahren</i>	81.693
<i>Darunter Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	298.056
<i>Darunter Schulkinder 6 bis &lt; 11 Jahre</i>	73.754
Tagespflegepersonen insgesamt	3.258
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	9.001
<i>Davon Kinder &lt; 3 Jahren</i>	7.151
<i>Davon Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	1.850

## Teilhabe sichern

In BY besteht für jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer KiTa oder in Kindertagespflege. Allerdings ist kein Anspruch auf eine bestimmte Mindestbetreuungszeit definiert. Die Betreuungszeit richtet sich nach dem Bedarf (vgl. § 24 SGB VIII). Eine generelle Befreiung von Elternbeiträgen für Kindertagesbetreuung gibt es in BY nicht. Es wird jedoch im letzten Kindergartenjahr von Landesseite ein pauschaler monatlicher Zuschuss von 100 Euro pro Kind gewährt.

2014 besuchen in BY 29 % der Einjährigen und 51 % der Zweijährigen eine KiTa oder eine Kindertagespflege. Damit werden etwas weniger Kinder dieser Altersgruppen betreut als im Bundesdurchschnitt (35 % bzw. 60 %). Für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ist der Besuch einer KiTa oder Kindertagespflege in BY mittlerweile ein Bestandteil der Normalbiographie, so besuchen 92 % dieser Altersgruppe eine Kindertagesbetreuung.

Für jeweils circa ein Drittel der unter Dreijährigen in BY ist ein Betreuungsumfang von bis zu 25 Wochenstunden sowie für mehr als 25 bis zu 35 Wochenstunden in der KiTa vertraglich vereinbart; 13 % werden zudem 45 und mehr Stunden betreut; die Nutzung dieses Betreuungsumfangs ist damit deutlich niedriger als im Bundesdurchschnitt (38 %). Ab dreijährige KiTa-Kinder werden in BY überwiegend (40 %) mehr als 25 bis zu 35 Wochenstunden betreut. Längere Betreuungszeiten werden von dieser Altersgruppe deutlich seltener als im Bundesdurchschnitt genutzt.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

In BY fallen die finanziellen Aufwendungen für Kindertagesbetreuung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt geringer aus. Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils selbst aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in BY für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 3.215 Euro und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro).

Die einmaligen Investitionsausgaben – etwa für neue KiTa-Gebäude – haben von 2006 bis 2013 deutlich zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier neben den einmaligen Investitionen des Landes und der Kommunen auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt. Auffällig sind die mit 708 Mio. Euro sehr hohen Investitionsausgaben im Jahr 2013.

Neben dem Land (47%) und den Kommunen (37%) beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 16% an der Finanzierung des FBBE-Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

## Bildung fördern – Qualität sichern

Für „gute“ Bildungsangebote gelten die Kapazitäten sowie die Beschäftigungsbedingungen des Personals in den KiTas als zentrale strukturelle Voraussetzungen. In BY sind die Personalkapazitäten in den Krippengruppen von 2012 bis 2014 erhöht worden. So hat sich der Personalschlüssel in Gruppen mit unter Dreijährigen im Landesdurchschnitt von 1:4,0 auf 1:3,8 verbessert. Das Betreuungsverhältnis in Kindergartengruppen ist auf dem Niveau von 2012 geblieben (1:9,0). Damit fallen die Personalschlüssel in BY etwas ungünstiger aus als im westdeutschen Durchschnitt (1:3,6 bzw. 1:8,9), und die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis werden in BY noch nicht erreicht (1:3 bzw. 1:7,5).

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Wochenstunden und mehr) hat sich in BY von 1998 (61%) bis 2014 (42%) um rund 20 Prozentpunkte verringert. Auffällig ist zudem ein hoher Anteil von Beschäftigten mit einem geringeren Arbeitszeitumfang: 18% sind vertraglich unter 21 Stunden wöchentlich beschäftigt. Bundesweit trifft dies auf 15% der Vergleichsgruppe zu. Ein befristetes Arbeitsverhältnis haben 20% des pädagogischen Personals in BY, die höchste Befristungsquote unter allen Bundesländern (bundesweit: 15%). Besonders häufig von Befristung betroffen sind in BY mit 34% Tätige, die Kinder mit (drohender) Behin-

derung betreuen (bundesweit: 31%), mit 24% Zweit- bzw. Ergänzungskräfte (bundesweit: 20%) sowie mit 22% gruppenübergreifend Tätige (bundesweit: 21%).

Der KiTa-Leitung wird ebenfalls eine zentrale Rolle für die Einrichtungsqualität zugewiesen. Allerdings geben in BY 25% der KiTas (2.234) an, dass sie über keine freigestellten Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben verfügen. Dieser Anteil liegt über dem Bundesdurchschnitt (17%). In BY ist landesseitig nicht geregelt, dass Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben freizustellen sind, sodass die Arbeitsbedingungen für Leitungspersonal von den Trägern ausgestaltet werden müssen. Für die KiTas, die über freigestellte Leitungskapazitäten verfügen, zeigt sich, dass die durchschnittlichen Freistellungsstunden pro Tätiger mit 1,3 Stunden deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden) liegen.

Als Voraussetzung für „gute“ Bildungsqualität wird der Evaluation der pädagogischen Arbeit ebenfalls eine wichtige Rolle zugewiesen: Sie kann Transparenz über die Qualität in KiTas herstellen und damit eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anregen. Bei der im Rahmen des Ländermonitorings durchgeführten Befragung der zuständigen Landesministerien gab BY an, dass eine jährliche Durchführung einer Elternbefragung gesetzlich geregelt ist. Darüber hinaus bestehen keine Anforderungen an die Evaluation der KiTas.

Für eine fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung wird zudem die Fach-/Praxisberatung (FPB) als Unterstützungssystem in KiTas verstanden. In BY ist FPB mittels des BayKiBiG als kommunale Aufgabe definiert. Darüber hinaus gibt es keine Bestimmungen für die Kapazitäten, die für FPB zu bemessen sind.

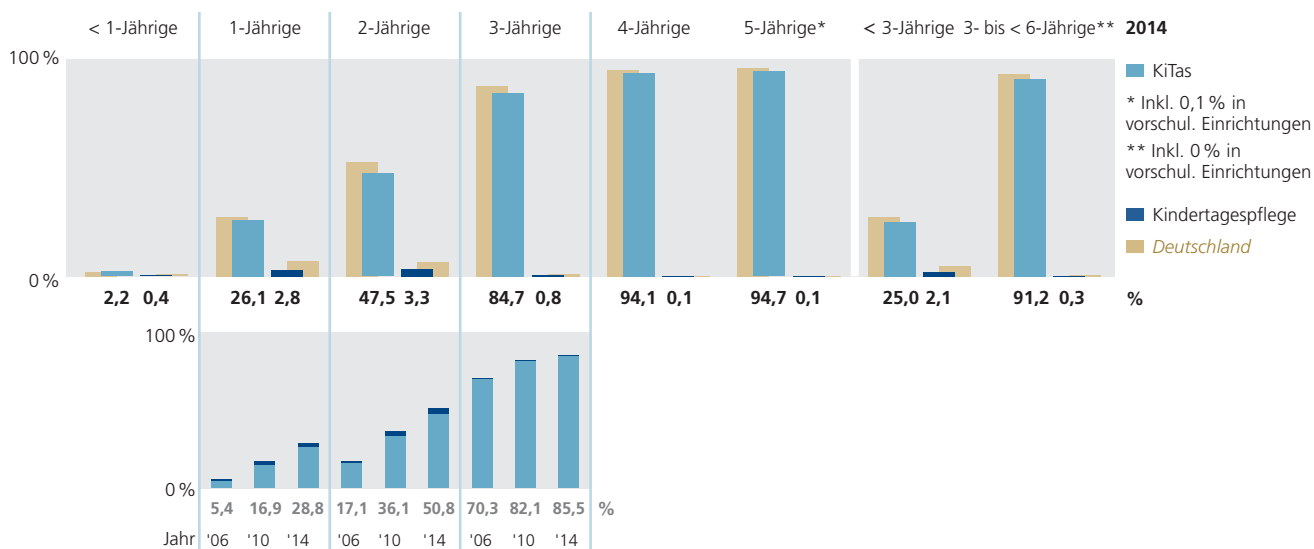
KiTas verfügen in BY im Vergleich der westlichen Bundesländer über durchschnittliche strukturelle Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal, wenngleich die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für eine kindgerechte Betreuungssituation nicht erreicht werden. Demgegenüber sind die Rahmenbedingungen für Leitungsaufgaben in den KiTas sehr heterogen und im Bundesvergleich unterdurchschnittlich. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung durch FPB liegt in BY primär im Verantwortungsbereich der kommunalen Ebene. Es wäre zu untersuchen, ob sich daraus kommunalspezifisch unterschiedliche Rahmenbedingungen für die Beratung der KiTas ergeben und wie sich dies auf die Qualitätssicherung und -entwicklung auswirkt.

# Teilhabe sichern

2014 sind in BY 51 % der Zweijährigen in einer KiTa oder Kindertagespflege, damit weniger als bundesweit (60 %). 2006 waren nur 17 % der Zweijährigen in BY in Kindertagesbetreuung. Von den Drei- (86 %), Vier- (94 %) und Fünfjährigen (95 %) nutzen 2014 fast alle ein solches Angebot; dies entspricht in etwa dem jeweiligen Bundesdurchschnitt. Jeweils rund ein Drittel der unter Dreijährigen in KiTas besucht diese bis zu 25 Stunden, mehr als 25 bis zu 35 Stunden oder mehr als 35 Stunden pro Woche. Bundesweit liegt der Anteil der mehr

als 35 Stunden betreuten Kinder deutlich höher (56 %), der bis zu 25 Stunden betreuten Kinder dagegen wesentlich niedriger (16 %). Für die KiTa-Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbesuch in BY wird am häufigsten ein Betreuungsumfang von mehr als 25 bis zu 35 Stunden gebucht (40 %). Im Bundesdurchschnitt ist dieser Anteil genauso hoch, allerdings nutzt die bundesweite Mehrheit häufiger einen Umfang von mehr als 35 Stunden (47 % gegenüber 36 % in BY).

## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BY 2006–2014 | Tab. 6–13



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BY 01.03.2014 | Tab. 2–5

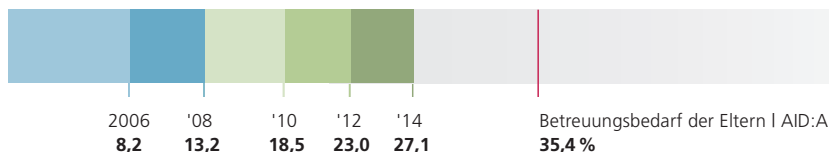
Stunden	KiTas		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	81.693 Kinder < 3 Jahre	350.239 Kinder ≥ 3 Jahre	7.151 Kinder < 3 Jahre	2.097 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	34,2 15,7	25,1 14,1	55,1 41,7	74,1 68,9
Mehr als 25 bis zu 35	33,3 28,5	39,5 39,5	28,2 25,5	16,1 14,7
Mehr als 35 bis unter 45	19,7 17,6	23,1 14,5	11,1 14,1	5,6 6,4
45 und mehr	12,8 38,2	12,4 32,0	5,6 18,7	4,2 10,0

Deutschland

## Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

BY 2006–2014 | Tab. 1

Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012/2014) eines Jahres

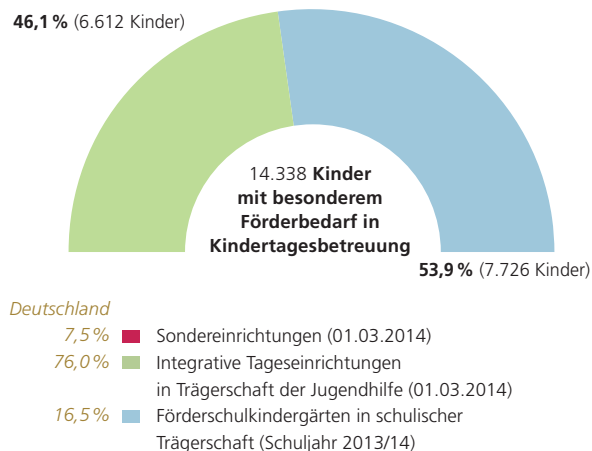


In BY werden zum 01.03.2014, also sieben Monate nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, 27 % der unter Dreijährigen in KiTas oder Kindertagespflege betreut, etwas weniger als bundesweit (32 %). Allerdings geben 35 % der Eltern in BY – laut der DJI-Länderstudie 2014 (AID:A) im Rahmen der KifÖG-Evaluation – einen Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind an (Quellenangabe s. Anmerkungen). Somit ergibt sich noch eine Differenz zwischen der

Teilhabequote und dem Betreuungsbedarf der Eltern von acht Prozentpunkten; im westdeutschen Durchschnitt beträgt diese Differenz zehn Prozentpunkte. Auch wenn die Befragungsergebnisse der Eltern auf Ausbaubedarf verweisen, lässt sich für BY festhalten, dass die Teilhabequote zwischen 2006 und 2014 deutlich angestiegen ist (von 8 auf 27 %); dies bewegt sich im Rahmen der bundesweiten Entwicklung (von 14 auf 32 %).

## Inklusion | BY 01.03.2014

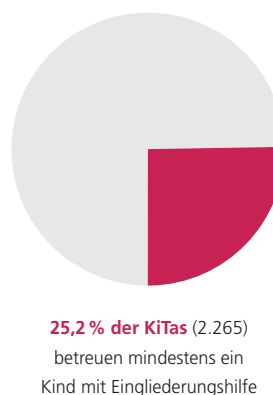
### Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung | Tab. 40a



Etwas weniger als die Hälfte der 14.338 Kinder im Alter bis zum Schulbesuch mit (drohender) Behinderung in BY (46 %) werden in integrativen Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe, etwas mehr als die Hälfte der Kinder (54 %) in Förderschulkindergärten in schulischer Trägerschaft betreut. Diese Einrichtungsform hat in BY einen höheren Stellenwert als in anderen Bundesländern, so besuchen

### KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreiben | Tab. 59

8.989 KiTas insgesamt (ohne Sondereinrichtungen)



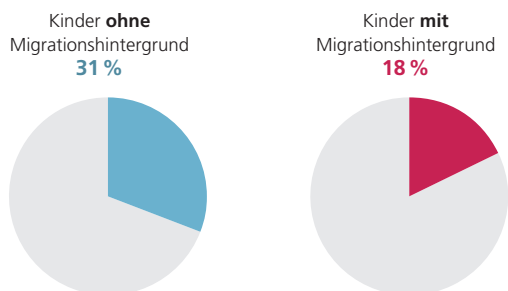
bundesweit nur 17 % der Kinder mit (drohender) Behinderung einen Förderschulkindergarten. Demgegenüber kommt die Betreuung der Kinder in Sondereinrichtungen in BY nicht vor. In 25 % der insgesamt 8.989 KiTas in BY (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind betreut, das eine Eingliederungshilfe erhält; dies liegt unter dem bundesweiten Durchschnitt von gut einem Drittel der KiTas.

## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE | BY 01.03.2014

### Bildungsbeteiligung

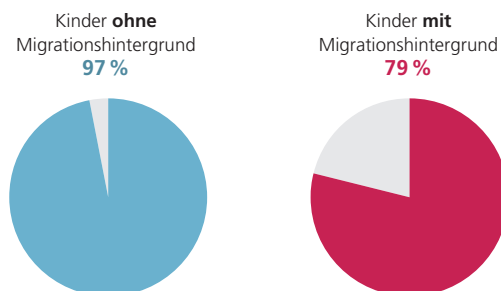
#### Kinder unter 3 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 38a



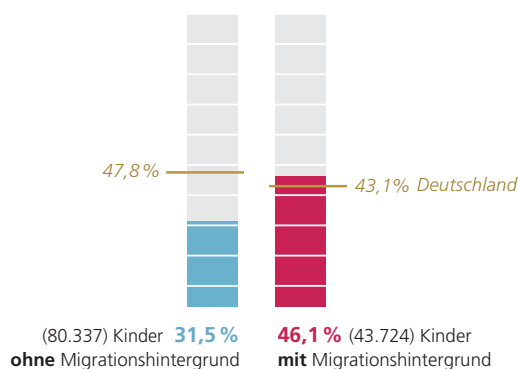
#### Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 39a



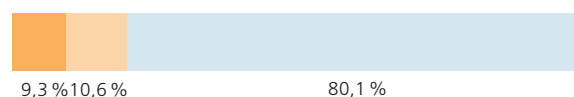
### Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden | Tab. 51a

#### Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit vertraglich vereinbarter wöchentlicher Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

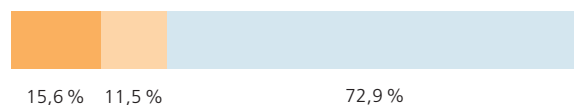


### Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

#### Kinder unter 3 Jahren in KiTas



#### Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder **mit** Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

In BY werden 18 % der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund und 31 % ohne Migrationshintergrund in einer KiTa oder in Kindertagespflege betreut, sodass jüngere Kinder mit Migrationshintergrund nach wie vor seltener in FBBE-Angeboten sind. Diese Tendenz zeigt sich auch bundesweit (20 % bzw. 38 %), jedoch mit einer noch stärkeren Differenz zwischen den beiden Gruppen als in BY. Obwohl mit zunehmendem Alter sowohl bei den Kindern mit Migrationshintergrund als auch bei denen ohne Migrationshintergrund in BY die Teilhabequote steigt, setzt sich die Differenz zwischen den beiden Gruppen bei Kindern im Alter von drei bis unter sechs Jahren fort, und dies sogar auf einem noch höheren Niveau (79 % gegenüber 97 %)

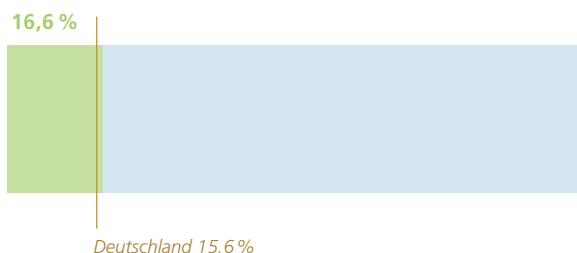
als bei den Jüngeren. KiTa-Kinder mit Migrationshintergrund ab drei Jahren nutzen in BY deutlich häufiger einen Betreuungsumfang von mehr als 35 Wochenstunden (46 %) als gleichaltrige Kinder ohne Migrationshintergrund (32 %). Bundesweit ergibt sich die umgekehrte Situation (43 % bzw. 48 %). In BY sprechen von den unter Dreijährigen in KiTas 9 % der Kinder in der Familie vorwiegend nicht Deutsch, und mindestens einer der Elternteile ist ausländischer Herkunft. Dieser Anteil steigt bei den älteren Kindern auf 16 % an. Bundesweit gibt es im Vergleich zu BY in KiTas in beiden Altersgruppen geringfügig mehr Kinder, die zuhause nicht Deutsch sprechen und einen Migrationshintergrund besitzen (11 % bzw. 18 %).

## Schulkindbetreuung | BY 01.03.2014, Schuljahr 2013/14

### Bildungsbeteiligung

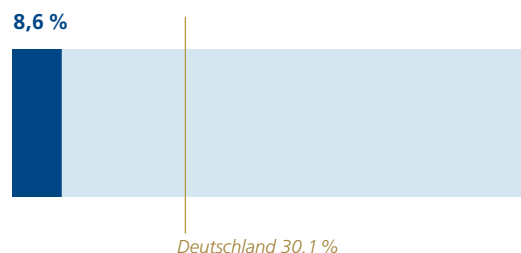
#### Schulkinder unter 11 Jahren in Horten

Tab. 41a1



#### Grundschulkindern in Ganztagsschulangeboten

Tab. 41a1



### Angebotsumfang in Ganztagsschulen und Hort

Tab. 55, 56, 71, 72

Ganztagsschulen	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundene Ganztagschule	4	8	Nein
Offene GTS: Verlängerte Mittagsbetreuung	4	7,5	Nein
Hort	Ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- tage pro Woche	Ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- stunden pro Tag	
	4,7	4,8	

Etwas weniger als 17 % der Schulkinder unter elf Jahren nutzen in BY ein Hortangebot, bundesweit ist dieser Wert etwas niedriger (16 %). Der Anteil der Kinder der Primarstufe, die am Ganztagsschulbetrieb teilnehmen, liegt mit 9 % in BY deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (30 %).

Die Mindestöffnungszeit der gebundenen schulischen Ganztagsangebote beträgt acht Stunden, während die verlängerte Mittagsbetreuung als offenes Angebot eine Öffnungszeit von mindestens 7,5 Stunden hat. Die maximale Gruppengröße in den Angeboten ist geregelt, ebenso die Höhe der Personalausstattung in den gebundenen Angeboten; Vorgabe ist hier eine Lehrkraft und eine externe Kraft. Im Hort – also außerhalb der normalen Unterrichtszeit – sind die Kinder durchschnittlich 4,8 Stunden pro Tag an 4,7 Tagen pro Woche.

### Qualifikation des pädagogischen Personals

Hort | Tab. 50a

Abschluss	BY		D o. BE/TH
	Anzahl	Anteil	
Hochschulabschluss	577	7,4 %	8,0 %
Fachschulabschluss	4.328	55,5 %	70,5 %
Berufsfachschulabschluss	2.080	26,7 %	8,6 %
Sonstige Ausbildungen	297	3,8 %	6,9 %
In Ausbildung	409	5,2 %	3,8 %
Ohne Abschluss	111	1,4 %	2,2 %

#### Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Die Gruppen entsprechen der Klassengröße. In diesen muss mindestens eine Lehrkraft und eine externe Kraft eingesetzt sein. In außerunterrichtlichen Angeboten werden meist Lehrkräfte mit 12 zusätzlichen Wochenstunden je Klasse eingesetzt. Die Qualifikation des Personals richtet sich nach der Ausgestaltung der Angebote.

#### Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

In der verlängerten Mittagsbetreuung gibt es keine Vorgaben für die Qualifikation des Personals und die Höhe des Personaleinsatzes. In den Gruppen sind mindestens 12 und höchstens 23 Kinder. Zur Qualifikation und Personalausstattung in der verlängerten Mittagsbetreuung gibt es keine Vorgaben.

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

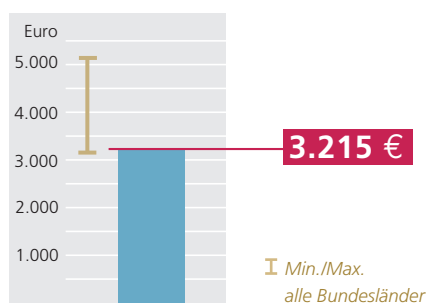
Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in BY für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 3.215 Euro und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Auch der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Kommunen ist mit 4,4 % deutlich niedriger als bundesweit (5,1 %). Im Zeitverlauf haben die einmaligen Investitionsausgaben – etwa für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude – von 2006 bis 2013 durchgängig

zugunommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier neben den einmaligen Investitionen des Landes und der Kommunen auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Auch die Eltern beteiligen sich über Beiträge mit 16,3 % an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BY 2011 | Tab. 21c

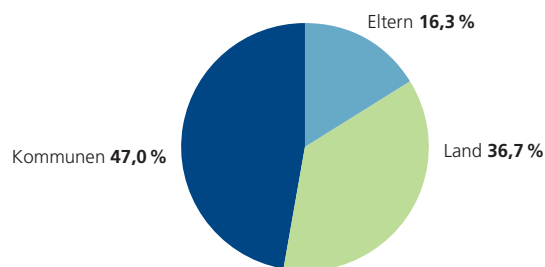
### Grundmittel von Land und Kommunen



## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BY 2011 | Tab. 23

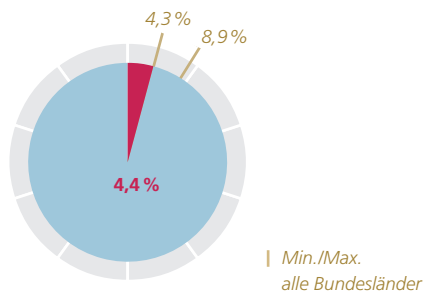
### Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



## Grundmittel für FBBE

BY 2011 | Tab. 22a

### Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

BY 2006–2013 | Tab. 45

### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mio. Euro							
BY	52,7	91,6	128,0	224,2	332,1	405,6	486,3	707,8
D	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik](http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Nachdem bislang vor allem der bedarfsgerechte Ausbau der Angebote im Vordergrund stand, rückt nun die Qualität von Kindertagesbetreuung in den Fokus. Förderliche Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für Kinder in KiTas können nur dann realisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen eine gute pädagogische Praxis ermöglichen. Einen nachgewiesenen Einfluss auf die Qualität in den Einrichtungen haben vorhandene Personalkapazitäten sowie personenbezogene Merkmale wie das formale Qualifikationsniveau. Auch Faktoren wie Beschäftigungsumfang, Befristungen und das Alter der pädagogisch Tätigen gilt es in ihrem Einfluss auf die Qualität weiter zu untersuchen.

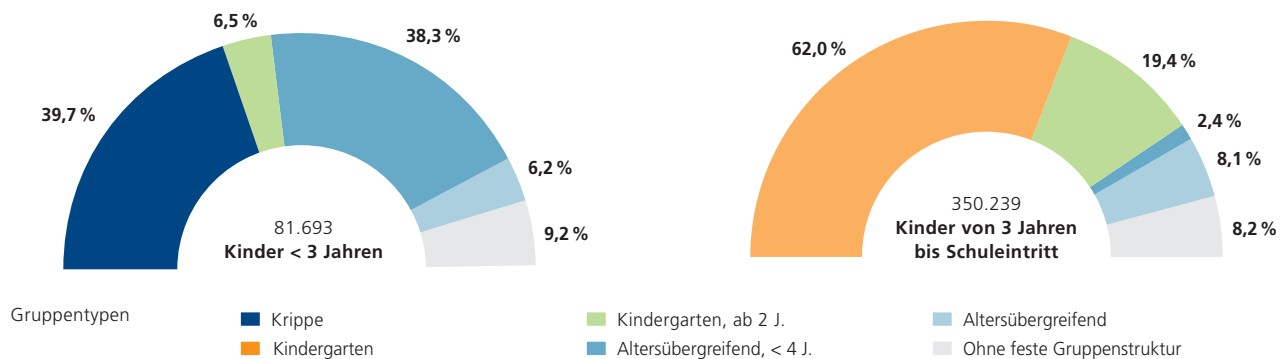
Weiterhin wird der KiTa-Leitung und den Trägern eine besondere Funktion für die Qualität von FBBE-Angeboten zugeschrieben. Wesentliche Elemente der Rahmenbedingungen sind schließlich die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption, die Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie die fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung durch eine Fach-/Praxisberatung als Unterstützungssystem in KiTas. All diese Aspekte werden im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung der zuständigen Landesministerien und der Kinder- und Jugendhilfestatistik dargestellt.

Landesseitige Regelungen zur pädagogischen Konzeption (pK) von Angeboten der Kindertagesbetreuung		Ja <span>●</span> Nein <span>●</span>
Geregelte Verpflichtungen zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption, die über die Regelungen in § 22a Abs. 1 und 4 SGB VIII hinausgehen		<span>●</span>
Verankerungen der Regelungen (Gesetz/Verordnungen/Sonstiges/Empfehlungen)	Verordnungen; Empfehlungen (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)	
Vorgaben zur Erstellung einer pK für Kindertagespflege (KTP) (Regelungsort)		<span>●</span> Gesetz; Empfehlungen (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)
Vorgaben zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption einer KiTa		
Vorlage durch KiTa/Träger bei Antrag auf Erteilung der Betriebserlaubnis		<span>●</span>
Anpassung durch KiTa/Träger bei Änderungen der Betriebserlaubnis		<span>●</span>
Vorlage bei bestimmten Anlässen		<span>●</span>
Anlässe für Vorlage		Verwendungsprüfung, Prüfquote bei 20 v. H. der geförderten Einrichtungen
Vorlage in mindestens einem bestimmten Rhythmus		k. A.
Vorlage in welchem Rhythmus		k. A.
Bestimmte Inhalte müssen berücksichtigt werden		<span>●</span>
Inhaltliche Vorgaben (Regelungsort)		Bildungs- und Erziehungsziele entsprechend AVBayKiBiG müssen erfasst sein.
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben zur pädagogischen Konzeption (Regelungsort)		<span>●</span> Durch die Aufsichtsbehörde beim Landratsamt bzw. bei der kreisfreien Stadt, i. d. R. Jugendamt (Art. 28 BayKiBiG)
Konsequenzen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden (Regelungsort)		Pädagogische Konzeption ist Fördervoraussetzung, ggf. Kürzung oder Streichung der Förderung unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes (Art. 19 BayKiBiG)

Landesseitige Regelungen zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas		Ja ● Nein ●
<b>Verpflichtungen zur Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas</b> (in Ergänzung zu § 22a SGB VIII) (Verankerung der Regelungen und Regelungsort)	● Gesetz; Empfehlungen: IFP Trägerqualität	
<b>Festlegung von Evaluationsarten</b>	Keine Art festgelegt; Sonstiges: Elternbefragung	
<b>Vorgeschriebene Zeitrhythmen für Wiederholung der Evaluation</b>	● Jährlich	
<b>Einzusetzende Verfahren</b>	●	
Empfohlene Anwendung eines bestimmten Verfahrens	–	
Verbindliche Anwendung eines vorgegebenen Verfahrens	–	
Verbindliche Auswahl aus einer Reihe von vorgegebenen Verfahren	–	
Auswahl aus einer Reihe vorgeschlagener Verfahren oder Entscheidung für ein anderes	–	
Sonstiges	–	
Regelungsort	–	
<b>Festlegung der Gegenstände/Inhalte</b> (Regelungsort)	●	
<b>Bestimmungen zum Umgang mit Ergebnissen</b> (Regelungsort)	Kommunale Aufgabe, daher auch keine konkreten Vorgaben; Beratung durch Aufsicht und pädagogische Qualitätsbegleiter	

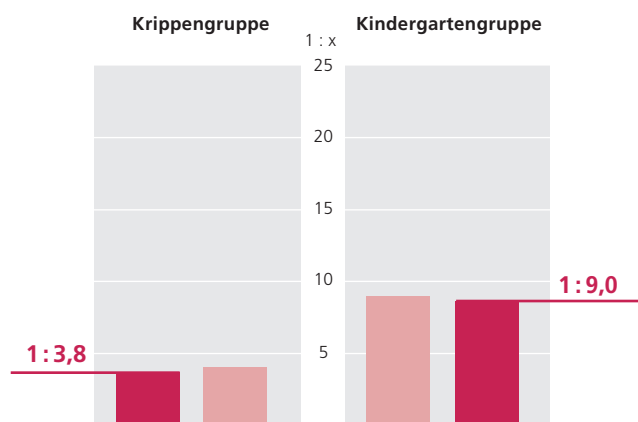
Landesseitige Regelungen zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas		Ja ● Nein ●
<b>Landesausführungsgesetze/Durchführungs-/Ausführungsverordnungen</b> (Regelungsort)	● BayKiBiG, AGSG	
<b>Verwaltungsvorschriften, -vereinbarungen und Regelungen zur FPB</b> (Regelungsort)	● AMS zu pädagogischen Qualitätsbegleitern	
<b>Anspruch auf FPB</b> (Regelungsort)	● Im Rahmen des Modellversuchs pädagogische Begleiter	
<b>Verpflichtung, regelmäßig FPB zu nutzen</b> (Regelungsort)	●	
<b>Definierte Aufgaben von FPB</b> (Regelungsort)	●	
<b>Benennung der definierten Aufgaben von FPB</b>	Kommunale Aufgabe	
<b>Vorgaben über notwendiges formales Qualifikationsniveau für eine Tätigkeit in FPB</b>	● Mittelbar über AVBayKiBiG und AMS	
<b>Qualifizierungsmaßnahmen f. Fach-/Praxisberater initiiert durch zust. Fachministerium</b>	● Zum Beispiel Schulungen für Sprachberater, pädagogische Qualitätsbeauftragte	
<b>Angebotsrhythmus für Qualifizierungsmaßnahmen</b>	Regelmäßig	
<b>Finanzierung der Qualifizierung der FPB</b>		
Durch das zuständige Ministerium	●	
Durch die Träger	–	
Durch die FPB	–	
Sonstige Finanzierung bzw. Mischfinanzierung	–	
<b>Vorgaben für die Bemessung der FPB</b>	●	
<b>Bemessung von Ressourcen für die FPB</b> (Regelungsort)	–	
<b>Verpflichtungen zur Evaluation der Arbeit der FPB</b> (Regelungsort)	●	
<b>Informationen zur Verfügbarkeit der FPB beim zuständigen Fachministerium</b>	● Gesetzliche Grundvoraussetzung	

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | BY 01.03.2014 | Tab. 36b, 36b1



## Pädagogisches Personal in KiTas | BY 01.03.2014

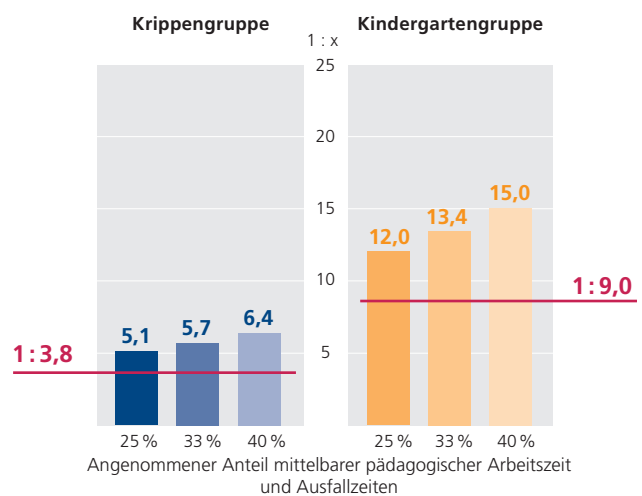
## Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a1



Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel:  
 1 : 3 für Kinder < 3 Jahren | 1 : 7,5 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Personalschlüssel (Median) ■ 01.03.2014 ■ 01.03.2012

## Szenarien der BST: Fachkraft-Kind-Relation | Tab. 82



— Personalschlüssel (Median)

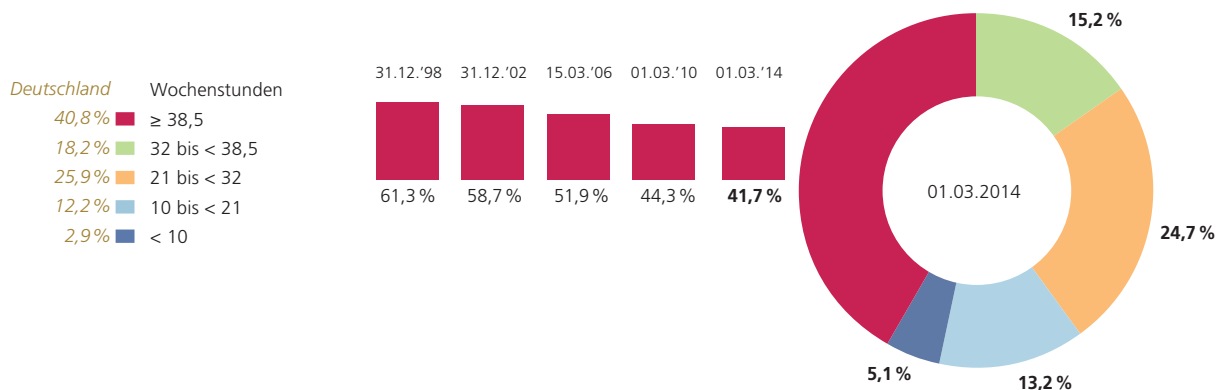
■ ■ Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien der Bertelsmann Stiftung – BST)

Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2014 in BY bei 1:3,8. In Kindergartengruppen ist eine Vollzeitkraft für 9,0 ganztags betreute Kinder zuständig. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten,

und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit), dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 5,1 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1:3,8). Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit höheren Arbeitszeitanteilen für Aufgaben ohne Kinder sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %) berechnet. Diese Fachkraft-Kind-Relation kann in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

## Pädagogisches Personal in KiTas | BY 01.03.2014

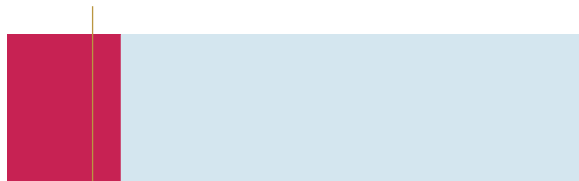
### Umfang der Beschäftigung | Tab. 28, 29



### Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis | Tab. 74–77

72.459 pädagogisch Beschäftigte insgesamt

19,8 % (14.316) davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis



Deutschland 14,9 %

2014 arbeiten in BY 42 % der pädagogisch Tätigen 38,5 Wochenstunden und mehr. Dieser Anteil betrug im Jahr 1998 noch 61 % und ist seitdem kontinuierlich gesunken. Die Befristungsquote des Personals liegt mit 20 % auf einem höheren Niveau als bundesweit (15 %). Verglichen mit anderen Arbeitsbereichen sind Beschäftigte in der Förderung von Kindern mit einer (drohenden) Behinderung in BY mit 34 % am häufigsten, Leitungskräfte mit 3 % am seltensten befristet tätig. Insbesondere unter 25-Jährige weisen eine hohe Befristungsquote auf (41 %), im Gegensatz zu 55-Jährigen und Älteren (8 %). Der Unterschied zwischen den Altersgruppen ist allerdings mit 33 Prozentpunkten etwas geringer als bundesweit mit 36 Prozentpunkten. Pädagogisch Tätige mit einem Fachschulabschluss oder mit einem Hochschulabschluss (jeweils 18 %) sind in BY am wenigsten von Befristung betroffen. Deutlich häufiger sind diejenigen mit einer sonstigen Ausbildung oder gar keinem Abschluss befristet beschäftigt (27 %).

BY insgesamt: 14.316 befristet Beschäftigte	BY		D
	Anzahl Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
<b>Erster Arbeitsbereich</b>			
Gruppenleitung	26.543	14,7 %	9,0 %
Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe	32.647	23,7 %	20,4 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	1.538	34,3 %	30,8 %
KiTa-Leitung	2.137	2,6 %	2,4 %
Gruppenübergreifend tätig	9.594	21,8 %	20,5 %
<b>Alter</b>			
unter 25 Jahren	9.477	40,5 %	40,7 %
25 bis unter 40 Jahre	29.578	21,5 %	19,8 %
40 bis unter 55 Jahre	24.658	13,9 %	9,1 %
55 Jahre und älter	8.746	8,0 %	5,0 %
<b>Qualifikationsniveau</b>			
Hochschulabschluss	3.166	18,4 %	17,3 %
Fachschulabschluss	39.092	17,6 %	13,3 %
Berufsfachschulabschluss	28.909	22,5 %	19,5 %
Sonstige Ausbildungen/ ohne Abschluss	1.292	26,7 %	25,3 %

51 % der 78.519 pädagogisch Tätigen in KiTas in BY verfügen über einen einschlägigen Fachschulabschluss. Ein weiterer großer Anteil des Personals besitzt einen Berufsfachschulabschluss (37 %), deutlich mehr als bundesweit (13 %). Hochschulausgebildete sind in BY insbesondere als Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft in einer Gruppe oder gruppenübergreifend tätig (74 %), 11 % arbeiten als KiTa-Leitung. Im Bundesdurchschnitt sind Personen mit Hochschulabschluss etwas seltener als in BY in Gruppen oder gruppenübergreifend tätig (70 %), dafür aber häufiger als KiTa-Leitung

(21 %). In 25 % der KiTas in BY arbeitet mindestens eine an einer Hochschule ausgebildete pädagogisch Tätige; dieser Anteil ist seit 2010 (15 %) kontinuierlich gestiegen. Das pädagogische Personal ist größtenteils (39 %) 25 bis unter 40 Jahre alt, weitere 32 % sind 40 bis unter 55 Jahre alt. Unter 25 Jahre sind 17 % der pädagogisch Tätigen, 11 % sind 55 Jahre und älter. Bundesweit gibt es etwas weniger unter 25-jährige (13 %) und etwas mehr 55-jährige und ältere Beschäftigte (15 %) als in BY.

### Qualifikationsniveaus | Tab. 27

BY insgesamt: 78.519 pädagogisch Tätige			
Abschluss	BY		D
	Anzahl	Anteil	
Hochschulabschluss	3.433	4,4 %	5,3 %
Fachschulabschluss	39.660	50,5 %	70,5 %
Berufsfachschulabschluss	29.082	37,0 %	13,0 %
Sonstige Ausbildungen	1.635	2,1 %	4,4 %
In Ausbildung	3.479	4,4 %	4,4 %
Ohne Abschluss	1.230	1,6 %	2,4 %

### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

BY insgesamt: 3.433 Hochschulausgebildete			
Arbeitsbereich	BY		D
	Anzahl	Anteil	
Pädagogisch Tätige in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	2.523	73,5 %	69,9 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	546	15,9 %	9,1 %
Leitung	364	10,6 %	21,0 %

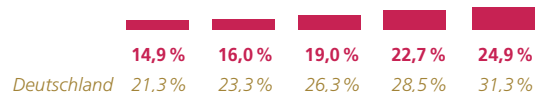
### KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47, 47a



01.03.2014  
8.989 KiTas insgesamt

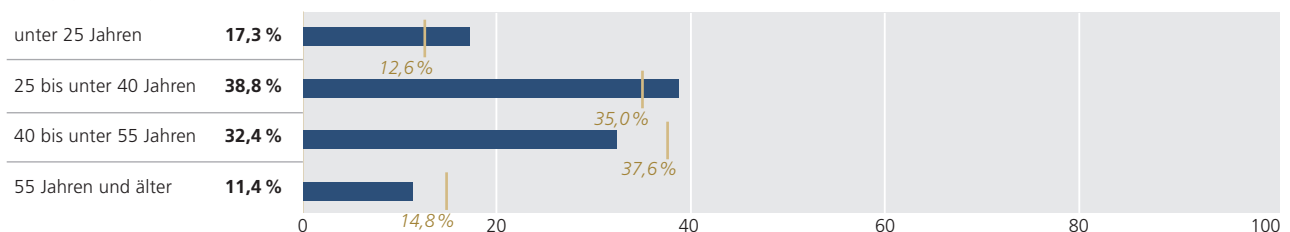
**24,9 % der KiTas** (2.241)  
beschäftigen mindestens  
eine hochschulausgebildete  
pädagogisch Tätige

01.03.'10 01.03.'11 01.03.'12 01.03.'13 01.03.'14



### Altersstruktur | Tab. 42a

Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von



## Leitung von KiTas | BY 01.03.2014

In BY ist in 25 % der KiTas keine Person für Leitungsaufgaben freigestellt, bundesweit sind es etwas weniger (17 %). In 6.755 KiTas ist hingegen Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben freigestellt. In fast 81 % dieser KiTas ist dabei eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In 15 % der KiTas hat dagegen eine Person keine weiteren Arbeitsbereiche; dies ist deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (37 %). Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas mit Leitungsfreistellung unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa verteilt. In den KiTas in BY stehen rechnerisch im Median wöchentlich 1,3 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung; dieser Wert liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

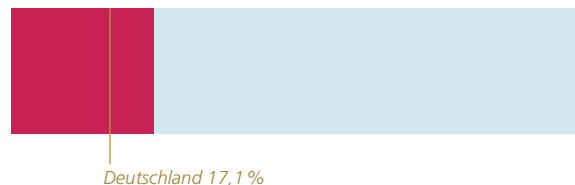
Insgesamt sind in BY fast 5.900 Tätige mit nur einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. Die Mehrzahl dieser Leitungskräfte arbeitet zusätzlich als pädagogische Gruppenleitung (75 %), während 20 % gruppenübergreifend tätig sind. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in BY vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (78 %), 20 % besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 90 % einen Fachschulabschluss und 8 % einen Hochschulabschluss. Bei den pädagogisch Tätigen ohne Leitungsfreistellung können nur 4 % einen Hochschulabschluss vorweisen. In BY haben etwas weniger Tätige mit vollständiger Leitungsfreistellung einen Hochschulabschluss (20 %) als im Bundesdurchschnitt (23 %).

In BY besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsniveaus, über das die Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. So gilt laut § 16 AVBayKiBiG als Mindestvoraussetzung für „Fachkräfte in Leitungsfunktion“ (§ 17 Abs. 3) auch, dass sie „über ausreichend praktische Erfahrung verfügen und an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen haben“ müssen.

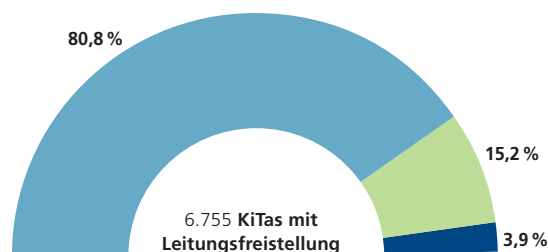
## Personal für die Leitung von KiTas

### KiTas ohne Leitungsfreistellung | Tab. 65a

24,9 % der KiTas (2.234) haben keine Leitungsfreistellung



### KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung | Tab. 65



Deutschland

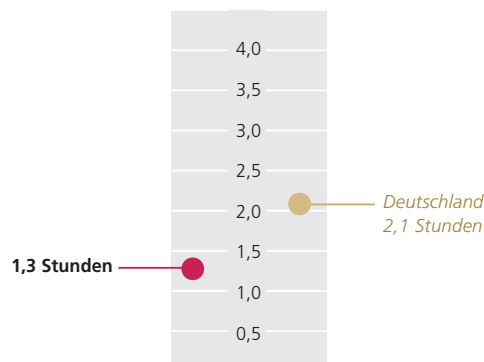
55,1 %

36,8 %

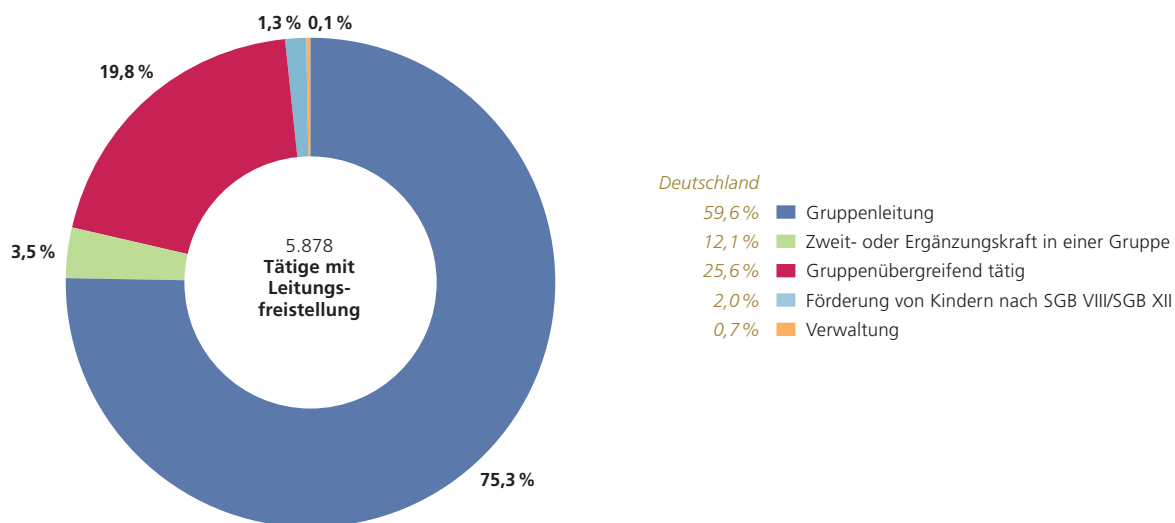
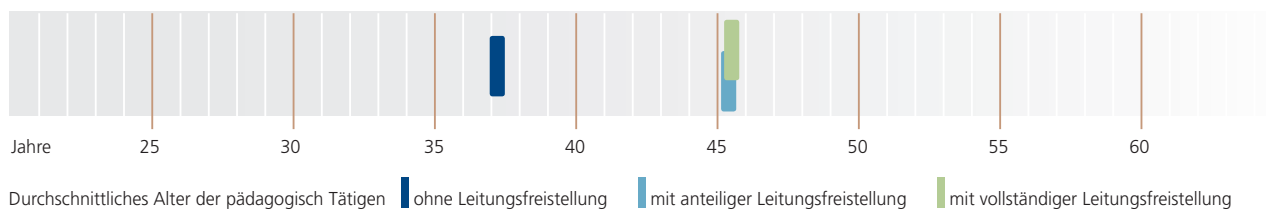
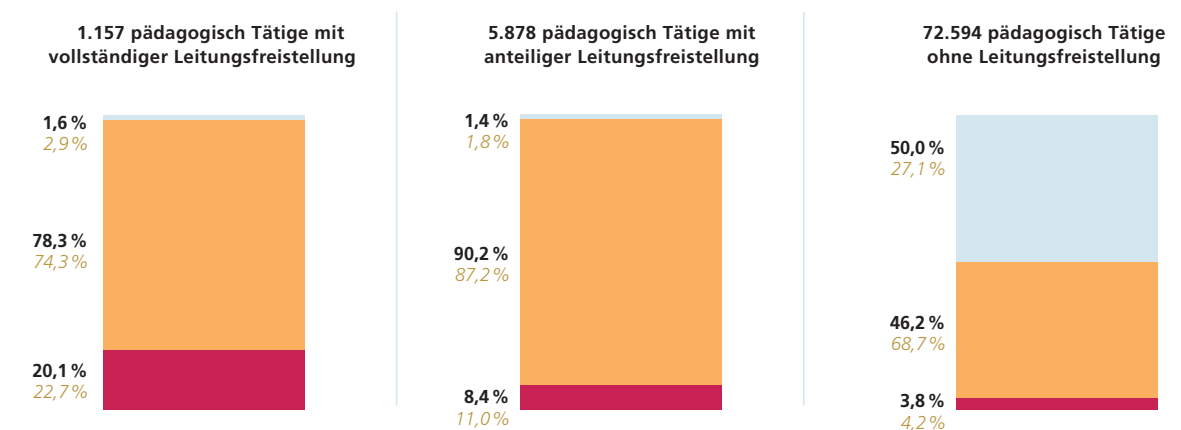
8,1 %

- Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- Vollständig/anteilig freigestelltes Leitungsteam

### Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa mit Leitungsfreistellung wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

**Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67****Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Qualifikationsniveau ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

*Deutschland*

## Träger | BY 01.03.2014

31 % der KiTas in BY werden von der Caritas betrieben, bundesweit sind es 18 %. In öffentlicher Trägerschaft sind in BY 29 % und in kirchlicher diakonischer Trägerschaft 15 % der KiTas. KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands sind mit 3 % weniger vertreten als bundesweit (9 %). In BY werden unter Dreijährige am häufigsten in KiTas der Caritas (28 %) betreut, gefolgt von öffentlichen KiTas (24 %), kirchlichen diakonischen Trägern (16 %) und sonstigen freien Trägern (12 %). Drei- bis unter neunjährige Nichtschulkinder sind

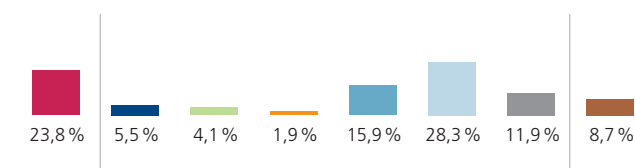
ebenso am häufigsten in KiTas der Caritas (40 %); 31 % werden in öffentlichen KiTas, 15 % bei kirchlichen diakonischen und 6 % bei sonstigen freien Trägern betreut. 77 % der pädagogisch Tätigen in privat-nichtgemeinnützigen KiTas in BY sind 32 Wochenstunden und mehr beschäftigt; in KiTas der Caritas sind es 53 %. Eine Arbeitszeit von unter 21 Wochenstunden kommt in BY am häufigsten bei pädagogisch Tätigen in KiTas kirchlicher diakonischer Träger (21 %) und am seltensten in privat-nichtgemeinnützigen KiTas (11 %) vor.

### KiTas nach Träger | Tab. 78

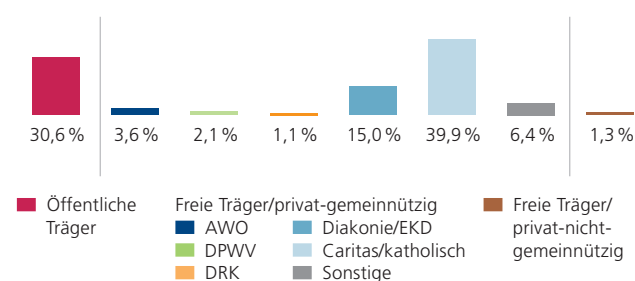
BY insgesamt: 8.989 KiTas	BY		D
	Anzahl	Anteil	
<b>Öffentliche Träger</b>	2.615	29,1 %	33,1 %
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	417	4,6 %	4,4 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	291	3,2 %	9,0 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	150	1,7 %	2,6 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	1.346	15,0 %	16,1 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	2.776	30,9 %	17,6 %
Sonstige	1.080	12,0 %	14,4 %
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	314	3,5 %	2,8 %

### Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80

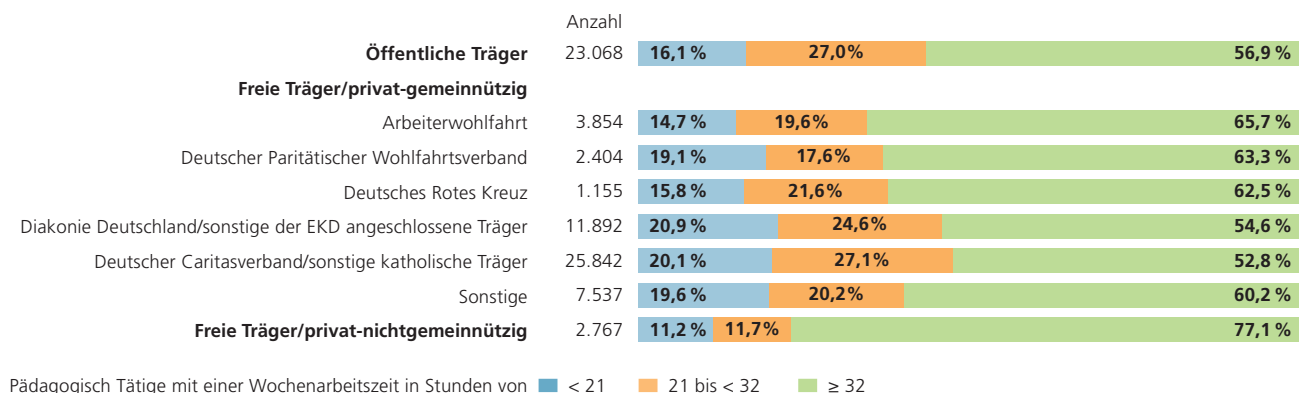
#### 81.693 Kinder unter 3 Jahren



#### 350.239 Kinder ab 3 Jahren



### Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



## Landesspezifische Anmerkungen

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Seit Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes am 01.09.2006 sind die investiven Zuschüsse für Kindergärten freier Träger im Ergebnis enthalten.

### Schulkindbetreuung –

#### Angebotsumfang in Ganztagschulen und Hort

Gebundene Ganztagschule: Verlässliche Betreuungszeit von grundsätzlich 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Verlängerte Mittagsbetreuung: Verlässliche Betreuungszeit von Unterrichtsende bis mindestens 15:30 Uhr. Mindestöffnungszeit 7,5 Std. mit Unterricht und anschließender Betreuungszeit.

### Schulkindbetreuung –

#### Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagschule: Die Anforderungen an die Qualifikation des eingesetzten Personals richten sich nach der Ausgestaltung der jeweiligen Angebote, die im Rahmen des jeweiligen pädagogischen Konzeptes der Schulen durchgeführt werden. Gemäß konzeptionellen Vorgaben werden in den außerunterrichtlichen Angeboten überwiegend Lehrkräfte mit 12 zusätzlichen Wochenstunden je Klasse eingesetzt. Für die Gruppengröße gilt: Entsprechend den Klassengrößen nach den Regelungen zur Klassenbildung, d.h. in der Grundschule in der Regel zwischen 13 und 28 Schülerinnen und Schülern. Eingesetzt werden muss mindestens eine Lehrkraft und eine externe Kraft.

Verlängerte Mittagsbetreuung:  
Mindestens 12 und höchstens 23 Kinder.

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2011

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2013, Wiesbaden, 2014

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2013, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2015

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2013 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2015, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2013/2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Länderbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf der Eltern 2014): Vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

### Inklusion

#### Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Förderzentren und Schulen für Kranke, Stand: 01.10.2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft

befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2014 (Download von: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/BetreuungsquoteMigrationU62014.html>)

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2014) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

### Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen

Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden.

### Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

### Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2009 bis 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zu einem an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2014. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagsgrundschulen laut KMK-Statistik betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2013. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorfs- und Förderschulen.

### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen und Hort

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand April 2015)

### Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Februar 2015)

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern

arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, das zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2014 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Vorjahren wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

### Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reine Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über Haushaltsunterabschnitte 454/464 und Funktion 264/274 verbucht werden, sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten, zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014, S. 110ff.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/](http://www.laendermonitor.de/Konzept/) Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die Allgemeinen Erläuterungen zur zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 13.03.2014).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der

Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2013 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu beachten.

### Landesseitige Regelungen

... zur pädagogischen Konzeption von Angeboten der Kindertagesbetreuung

... zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas

... zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand März 2015)

### Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet

#### Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

#### „altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

**Kindergartengruppe:**

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

**Ohne feste Gruppenstruktur:**

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

**Pädagogisches Personal in KiTas –****Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen****Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012 und 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

**Anmerkungen:**

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen“ vorgenommen.

**Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation****Quelle:**

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014; Szenarien der BSt: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2015

**Anmerkungen:**

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder

gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2014 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

**Umfang der Beschäftigung****Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

**Anmerkungen:**

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2014: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Bereich.

**Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis****Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

**Anmerkungen:**

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamtinnen/Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligem sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

**Qualifikationsniveaus****Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

**Anmerkungen:**

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

**(Einschlägiger) Hochschulabschluss:**

Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

**(Einschlägiger) Fachschulabschluss:**

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

**(Einschlägiger)****Berufsfachschulabschluss:**

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

**Sonstige Ausbildungen:**

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

**In Ausbildung:**

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

**Ohne Abschluss:**

Ohne abgeschlossene Ausbildung

**Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen****Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

**Anmerkungen:**

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige beinhalten die folgenden Arbeitsbereiche: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

### KiTas mit mindestens einer Hochschulausbildeten

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

### Altersstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

### Leitung von KiTas

#### Personal für die Leitung von KiTas

#### KiTas ohne Leitungsfreistellung

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median)

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zu Grunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

### Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

#### Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

#### Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie Tätige ohne Ausbildung.

### Träger

#### KiTas nach Träger

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

##### Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt

##### Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:

eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen

##### Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

##### Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

### Kinder nach Alter und Träger der KiTa

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

#### Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik zu verstehen